

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg

Tel.: (040) 519 00 80 67

stadtteilrat@barmbek-sued.de

stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke
SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer
Frank Lundbeck
Hedda Sauerweier
Lars Gerlach
Jan de Graaf
Gisela Stutz

Hamburg, den 10.01.2018

Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

Protokoll der 118. Sitzung

**Mittwoch, 10.01.2018, 19.00 Uhr, Barmbek°Basch
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg**

Moderation: Herr Lundbeck
Protokoll: Herr Pieplow
Rednerliste: Herr Lundbeck

Top 1: Begrüßung

- Begrüßung der Anwesenden durch **Herrn Lundbeck**.
- Es wird festgestellt, dass 24 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend sind.
- Die Tagesordnung wird in der verschickten und hier protokollierten Reihenfolge bestätigt.
- Das Protokoll der 117. Sitzung wird einstimmig genehmigt.
- Stand des Verfügungsfonds per 01.01.2018 **€ 2.500,00**.

Top 2: BewohnerInnen-Sprechstunde

- **Herr [REDACTED]** fragt, wann Herr [REDACTED], der Stadtteipolizist, seinen Dienst im Quartier wieder aufnehmen wird. Hierzu liegen dem Stadtteilrat keine Informationen vor. **Herr Lundbeck** wird Kontakt zu ihm aufnehmen.
- Es stellt sich **Herr [REDACTED]** vom DRK-Beratungsteam in der Hamburger Meile vor und berichtet über seine Tätigkeit.
- **Herr [REDACTED]** verweist auf einen Artikel im Hamburger Abendblatt vom 09.01.2018 über die in diesem Jahr vorgesehenen Veränderungen, z.B. bei der Stadtentwicklung, dem Verkehr, der Umwelt und dem Sozialbereich. Aus

diesem Artikel berichtet er über eine beabsichtigte Baumaßnahme am Hofweg, bei der dem Investor bereits eine Fällgenehmigung für 32 Bäume

erteilt wurde, weil er bereits Baurecht besäße. Hieraus ergibt sich eine anhaltende Diskussion zum Thema „Baumfällungen und Wiederanpflanzung“.

- Es stellt sich Herr [REDACTED] als freier Mitarbeiter des Hamburger Wochenblattes in und für Barmbek-Süd vor. Er bietet an, Verlautbarungen des Stadtteilrates aufzunehmen.
- Herr [REDACTED] teilt mit, dass der von ihm mehrfach angemahnte Baum vor seinem Haus nunmehr gepflanzt worden ist.

Top 3: Aktuelles

Top 3.1 Aktueller Stand zum Verfügungsfonds 2017/Zuwendung 2018/Organisation

Herr Bigalke berichtet über das vergangene Jahr. Wie in der letzten Sitzung beschlossen, hat das SprecherInnen-Team dem Zuschuss-Antrag auf ein Lastenfahrrad für das Basch positiv entschieden. Eine konkrete Summe konnte noch nicht benannt werden, weil die Abrechnungen noch nicht vollständig vorliegen. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass die Kosten für die Stelltafeln über dem Zuschuss an „Alsterdorf-West“ erhöht werden, weil es erreicht werden konnte, den gesamten Stelltafel-Restbestand der Elbewerkstätten zu übernehmen. Die zusätzlichen Kosten werden vom Stadtteilverein übernommen. Damit ist der Verfügungsfonds des Jahres 2017 abgeschlossen.

Weiterhin teilt er mit, dass Frau [REDACTED] ihre Tätigkeit im Stadtteilbüro aus gesundheitlichen Gründen gekündigt hat. Es handelt sich um eine €450-Stelle, für die nun eine Ersatzkraft gesucht werde. Die Stelle könnte erforderlichenfalls ausgeschrieben werden.

Für das Jahr 2018 liegt noch kein Bescheid des Bezirksamtes vor. Allerdings ist aufgrund eines Vorbescheides mit €12.500,-- für das Büro und €2.500,-- für den Verfügungsfonds die Weiterarbeit gesichert.

Top 3.2 Unsere Termine im Januar

Herr Lundbeck informiert über anstehende Termine.

- 11.01.2018, Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses,
- 15.01.2018, 18.00 Uhr, Sitzung des Regionalausschusses im Basch. Themen u.a. Velo-Route und Magistralenplanung.
- 17.01.2018, **18.00 Uhr**, vorgezogene Vorbereitungssitzung des Stadtteilrates zur Vorbereitung auf die öffentliche Plandiskussion „Mesterkamp“ am 25.01.2018 im Basch. Ab 18.00 Uhr ist Einlass sowie die Möglichkeit Fragen zu stellen und Anregungen zu geben. Ab 19.00 Uhr beginnt die offizielle Veranstaltung. Herr [REDACTED] weist darauf hin, dass auch Anregungen für außerhalb des B-Plan-Verfahrens liegende Punkte im Mesterkamp-Gebiet entgegen genommen werden.
- 24.01.2018, Netzwerktreffen Hamburger Stadtteilbeiräte
- 25.01.2018, ab 18.00 Uhr, öffentliche Plandiskussion „Mesterkamp“. Für diese Veranstaltung sollen Handzettel verteilt werden. Details hierzu werden abgesprochen.
- 07.02.2018, 19.00 Uhr, nächste Sitzung des Stadtteilrates mit einem Vortrag der StudentInnen der Hafencity-Universität (HCU) zum Thema „Konzept Fuß- und Radwege im Komponistenviertel“. Es wird vorgeschlagen, auch für diese Veranstaltung Handzettel zu verteilen.

- 17.02.2018, Kongress des Netzwerkes Hamburger Stadtteilbeiräte im Bürgerhaus Bornheide/Osdorf.

Top 4: Das Netzwerk Hamburger Stadtteilräte

Die Kürzungen in Hamburg Mitte

Unser Netzwerk-Programm (17. Februar im Bürgerhaus Bornheide)

Herr [REDACTED] vom Stadtteilbüro Dulsberg berichtet zunächst von seiner Teilnahme an einem Expertengespräch mit dem neuen Oberbaudirektor, Herrn Dipl.-Ing. [REDACTED]. Sodann geht er auf das Thema „Netzwerk“ ein und schildert eingehend die Entstehungsgeschichte, die im Dezember 2009 in Dulsberg begann. Die Arbeit startete seinerzeit in Stadtteilen mit vergleichbaren Thematiken. Jetzt kommen die Beiräte vorwiegend aus nicht politisierten Quartieren, überwiegend aus der Peripherie der Stadt. Ihre mediale Berücksichtigung ist eher gering, da sie generell im und für ihr Quartier arbeiten. Aus diesem Grunde entstehen auch keine übergreifenden Initiativen. Auf eine Einbindung von Personen wurde seinerzeit bewusst verzichtet, daher sind nur ehrenamtliche Mitglieder tätig. Vor diesem Hintergrund muss die Öffentlichkeit mehr als bisher eingebunden werden. Hierzu müssen geeignete Strukturen geschaffen werden. Das Netzwerk muss in die Lage versetzt werden, als „Interessenbündler“ für ein gewichtigeres Auftreten der Beiräte zu sorgen.

Hinsichtlich des Kongresses am 17.02.2018 betont Herr [REDACTED], dass der Schwerpunkt auf einer verbesserten Einbindung in Planungsprozesse liegt. Es muss erreicht werden, Stadtteilbeiräte als „Träger öffentlicher Belange“ im Sinne des Baurechts zu etablieren. Auch hierdurch könnte eine Steigerung der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit erreicht werden.

Zu den Kürzungen im Bezirk Hamburg-Mitte informiert Herr [REDACTED] darüber, dass dort Mittel aus der Beiratsunterstützung für andere Verwendungen abgezweigt wurden. Dies ist insofern kontraproduktiv, als dadurch die Möglichkeiten der Beiratsarbeit deutlich geschmälert werden. Hierzu muss gesagt werden, dass im Bezirk Hamburg-Mitte die Bezirksversammlung Einfluss auf die Anzahl der Beiratstreffen nimmt. Hiergegen muss sich das Netzwerk einsetzen. Ein Positionspapier befindet sich in Arbeit.

Herr [REDACTED] verweist auf das Wesen des Quartiersfonds. Hierzu äußert sich auch Herr [REDACTED], insbesondere mit Blick auf haushaltsrechtliche Belange. Die Aufteilung der diesbezüglichen Mittel wurde den Bezirken übertragen. Die Art der Umsetzung differiert jedoch von Bezirk zu Bezirk. Es schließt sich eine Aussprache über die Bürgerbeteiligung und deren Finanzierung an.

Auf besonderen Wunsch berichtet Herr [REDACTED] abschließend über das Gespräch mit dem neuen Oberbaudirektor. Als besonders erwähnenswert empfand er eine Neuausrichtung der Beteiligungsformen. Herr [REDACTED] beabsichtigt, auch hier seine Erfahrungen im Rahmen seiner Arbeit im Quartier Köln-Chorweiler einfließen zu lassen. Weiterhin hat Herr [REDACTED] deutlich gemacht, die Bedürfnisse der Bevölkerung müssten mit den Vorstellungen der Stadtplaner in Übereinstimmung gebracht werden.. Daher ist die Beteiligung der Bürger für ihn wichtig.

Top 5: Magistralenplanung

Was können wir tun? Einsichten aus dem 2. Experten-Workshop vom heutigen Nachmittag

Herr de Graaf informiert über die Veranstaltung, in deren Verlauf die weitgehend abgeschlossenen Planungen vorgestellt wurden. Zu den Punkten

Bebauung, Straße und Begrünung wurden zwei Modelle vorgestellt. Das eine Modell befasste sich mit einer weitgehenden Ausrichtung auf einen nicht reduzierten Autoverkehr, das andere ging von einem Anteil von 25 % Fahrradverkehr aus. Zwei Vertreter des Stadtteilrates waren als Beobachter dabei und berichteten über die Positionen des Stadtteilrats, insbesondere zur Minderung der Luft- und Lärmbelastung.

Herr [REDACTED] ergänzt, dass die im Rahmen der Planungen zur Bebauung am Mesterkamp vorgesehene Änderung der Häuserzeile an der Hamburger Straße nicht umgesetzt werden solle. Ziel des Magistralen-Gutachtens solle es ein, ein Leitbild in die Köpfe der Beteiligten/Betroffenen zu bringen. Dabei wurde zugesagt, nach Beendigung des Projektes einen neuen Internet-Auftritt zu erstellen mit der Möglichkeit zur Kommentierung.

Herr Lundbeck teilt mit, dass der Stadtteilrat Anfang Januar mit vier Mitgliedern in einer Fernseh-Sendung von NOA4 zum Magistralen-Thema recht ausführlich zu Wort kam. Eine Kopie des Beitrags soll erbeten werden.

Herr Görlitzer verweist auf eine Schriftliche Kleine Anfrage der AfD zur Magistralenplanung, auch hinsichtlich der Luft- und Lärmbelastung. Die Antworten des Senats machen deutlich, dass die Belastungen durch Lärm und Luftschadstoffe 1.) bekannt und deutlich erhöht sind und 2.) durch die geplante Bebauung nicht erhöht werden sollen und 3.) aber offensichtlich auch nicht reduziert werden sollen. (Antwort auf Frage 4) Außerdem hält der Senat die Bebauung für einen doppelten Gewinn, da neue, hohe Gebäude direkt an den Magistralen die dahinter liegenden Wohnlagen vor Lärm schützen und so weitere Wohnbaupotenziale eröffnen würden. Anfrage und Antwort (Drucksache 21/10742 vom 30.10.2017) können über den nachstehenden Link aufgerufen werden.

<https://www.buergerschaft-hh.de/ParlDok/dokument/59647/bauen-an-magistralen.pdf>

Herr [REDACTED] fragt, ob die Leistung der Hamburger Straße höher ist als die an sie gestellten Anforderungen. Die Antwort darauf ist abhängig von dem jeweils ausgewählten Modell.

Top 6: Verschiedenes

Herr [REDACTED] informiert über eine Veranstaltung am Thor-Steinar-Laden an der Fuhlbütteler Straße am 27.01.2018. **Herr [REDACTED]** wird hierzu weitere Informationen übermitteln.

Ende der Sitzung: 20.45 Uhr
Gerhard Pieplow